

„Beat Nacht“ weckt Jugenderinnerungen

Uschi Nerke und „Number One Band“ nehmen Publikum auf Zeitreise mit

Von Jasmin Johannsen

DELMENHORST Sie war die Ikone einer ganzen Generation: Mit kurzen Miniröcken, Lackstiefeln und langer, dunkler Mähne sorgte Uschi Nerke als Moderatorin des legendären Beat-Clubs für Aufsehen. Von der Jugend für ihre mitunter provokanten Auftritte vergöttert, von der Elterngeneration genau dafür oft verachtet. Das war in den 1960er- und 70er-Jahren. Die alte Zeit noch einmal aufleben zulassen, das schaffte die Kultmoderatorin am Samstagabend in der Divarena. Da stand Uschi Nerke mit der Bremer „Number One Band“ auf der Bühne und heizte den knapp 100 Besucherinnen und Besuchern in der „Beat Nacht“ mächtig ein.

Wie war Jimi Hendrix, der auch gerne mal seine Gitarre zerschlug oder gar verbrannte, eigentlich hinter der Bühne drauf? Und mit welchem Rockstar verbindet Uschi Nerke beinahe 50 Jahre nach dem Ende des Beat-Clubs noch eine Freundschaft? Die Moderatorin plauderte immer wieder aus dem Nähkästchen, gab Einblicke hinter die Kulissen der Musiksendung, die von 1965 bis 1972 von Radio Bremen produziert wurde.

„Lang, lang ist es her, damals gab es ja sogar noch das Testbild und nicht wie heute rund um die Uhr Fernsehprogramm“, rief Uschi Nerke die Erinnerungen des Publikums wach. Sie könne sich noch gut erinnern, dass es damals in den Familien am Samstagnachmittag echte Konflikte gab, denn: „Der Vater wollte Fußball gucken, die Kinder aber Beat-Club.“ Da sei der eine Fernseher im Haushalt – wenn es überhaupt einen gab – heiß umkämpft gewesen.

Bei den Besucherinnen und Besuchern weckten solche Anekdoten echte Nostal-

gie-Gefühle. Immer wieder quittierten sie Uschi Nerkes Erzählungen mit zustimmendem Beifall und Gelächter.

Weil die Sendung sich allwöchentlich zum Ziel gesetzt hatte, die deutsche Jugend über das Neueste auf dem internationalen Beatmarkt zu informieren, las sich die Liste der Beat-Club-Bands bald wie ein Who is Who der Rock- und Popgeschichte. Ob The Rolling Stones, The Beach Boys, Joe Cocker oder Eric Clapton – sie alle standen irgendwann auf der Bühne des Bremer Studios.

Die größten Hits unter den im Beat-Club gespielten Liedern, gab es am Samstagabend von der „Number One Band“ zu hören. Die fünfköpfige Gruppe – bestehend aus Rüdiger Böttcher (Schlagzeug), Rainer Domke (Bass), Henning Höpken (Gesang) sowie Wolfgang Hildebrand und Jürgen Miodek (beide Gitarre) – brachte die Stimmung schon mit dem ersten Song („Keep on Running“ der Spencer Davis Group) zum Kochen. Santanas „Black Magic Woman“, „Sweet Home Alabama“ von Lynyrd Skynyrd oder Steppenwolfs „Born to Be Wild“ lockten das Publikum sofort auf die Tanzfläche. Sänger Henning Höpken, der mit seiner dynamischen Bühnenpräsenz bis in die hintersten Reihen echtes Rockkonzert-Feeling aufkommen ließ, und seine Bandkollegen lieferten eine mitreißende Show ab.

Die kleine Zeitreise in die Jugend kam bei den Besucherinnen und Besuchern – die teilweise mit Schlaghosen, Stirnbändern und bunten Westen selbst wie aus der Flower-Power-Ära gefallen aussahen – sichtlich gut an. Gegen eine Wiederholung der „Beat Nacht“ gäbe es von diesem Publikum wohl nichts einzuwenden.



Uschi Nerke moderierte den Abend in der Divarena.

FOTO: HOHMANN